

Zukunft des Alpenvereins Regensburg - in welcher Kultur wollen wir aktiv sein? Bericht von der offenen Vereinswerkstatt

Seit einigen Jahren wird in unserer Sektion ein Organisationsentwicklungsprozess verfolgt, der zum Ziel hat, die Sektion fit für die Zukunft zu machen. Neben der Diskussion organisatorischer und struktureller Themen stellen wir uns dabei auch immer wieder die Frage, an welcher Kultur sich die Aktivitäten in der Sektion orientieren sollen: Welche Werte verbinden uns? Wie kommunizieren wir miteinander? Wie stellen wir sicher, dass sich möglichst viele Mitglieder am Sektionsleben beteiligen können? Zu diesen und anderen Aspekten hat sich der Vorstand bereits vor mehreren Jahren Gedanken gemacht und ein Leitbild entwickelt. Dieses sollte nun unter möglichst breiter Mitwirkung aller Vereinsmitglieder diskutiert und aktualisiert werden.

Eine bunt gemischte Gruppe von 20 Mitgliedern fand sich am 09.05.2019 zu einer offenen Vereinswerkstatt ein. Vertreterinnen und Vertreter aller Generationen, langjährige und gerade neu hinzugekommene Mitglieder zeigten gleichermaßen Interesse an der Thematik.

Isabel Wernecke führte mit einer kurzen Lesung aus einem in der Süddeutschen Zeitung erschienenen Artikel (Die Natur der Sache, SZ vom 02.05.2019) in das Thema ein. Im Text wurde deutlich auf die Spannungsfelder verwiesen, in denen sich der Alpenverein heute bewegt und mit denen provokative Fragen verbunden sind:

- Die Alpen sind ein Sehnsuchtsort. Zerstören wir ihn, indem wir uns an diesen Sehnsuchtsort begeben?
- Wie gelingt der Spagat zwischen Mitgliedschaft im Deutschen Olympischen Sportbund (Olympiabewerbung) und anerkanntem Naturschutzverband (Riedberger Horn)?
- Ergötzen wir uns zu sehr am Wachstum unserer Mitgliederzahlen?

Die vielfältigen Erwartungen der Anwesenden zum Thema wurden schnell deutlich und reichten vom Wunsch, demokratisch mitzugestalten bis hin zu dem Anliegen, die Haltung des DAV bzw. der Sektion zum Klimawandel zu konkretisieren.

Die leitende Frage, mit der sich anschließend alle Beteiligten auseinandersetzten, lautete: Durch welche Ziele/Aktivitäten soll das Sektionsleben aus unserer Sicht geprägt werden?

Die Antworten darauf wurden anschließend jenen Werten zugeordnet, die bereits in dem durch den Vorstand erarbeiteten Leitbild enthalten sind. Dabei stellte sich heraus, dass die Vorstellungen aus der Runde im Wesentlichen den Visionen des Vorstands entsprechen. Deutlich wurden darüber hinaus drei Aspekte:

- Zum jetzigen Zeitpunkt liegt ein großer Schwerpunkt auf dem Wunsch nach möglichst umfangreicher aktiver Beteiligung am Sektionsleben.
- Das Thema Umweltbewusstsein muss zukünftig einen noch höheren Stellenwert erhalten.
- Offenheit, Integration, Inklusion und Teilhabe sind Werte, die deutlicher als bisher akzentuiert werden sollten.

Der Abend war viel zu kurz und die intensiven und auch kontroversen Diskussionen konnten längst nicht alle zu Ende gebracht werden. Eine Problematik wurde dabei besonders deutlich: Der Alpenverein, seine Positionen und Aktivitäten bewegen sich in einem ungeheuren Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation. Dies zeigte sich in

dem Wunsch nach „Entdigitalisierung“ ebenso wie im Austausch der Argumente für und gegen das E-Mountainbiken.

Wir wollen die Diskussion fortsetzen und in ein tragfähiges Leitbild für die Sektion münden lassen, das Werte und Ziele klar formuliert und darüber hinaus Handlungsempfehlungen gibt. Dazu wird sich die Gruppe nochmals treffen. Weitere am Thema interessierte Sektionsmitglieder sind herzlich eingeladen. Wir werden den neuen Termin rechtzeitig bekanntgeben und freuen uns auf Verstärkung in der Runde.

Isabel Wernecke